

# Schutzengel für Schüler kennt keine toten Winkel

## TU-Entwicklung: Sender warnt Autofahrer

Wenn Kinder plötzlich zwischen parkenden Autos auf die Straße rennen, dann nützen ihnen Reflektoren und Warnwesten wenig. Sie brauchen einen Schutzengel, der nicht auf Sichtkontakt angewiesen ist. Eine studentische Projektgruppe am Lehrstuhl für Kommunikationsnetze der TU Dortmund entwickelte ein solches System, das quasi um die Ecke schauen kann.

### Warnton und -licht

Die mobilfunk-basierte Neuheit besteht aus einem kleinen Sender für den Tornister und einem Empfänger, der im Auto befestigt wird. Ein optisches und akustisches Warnsignal macht dann über eine Distanz von bis zu 80 Metern auf die Schulkinder aufmerksam. „Der Fahrer wird gewarnt, noch bevor er das Kind sehen kann“, erklärt Lehrstuhlinhaber Prof. Christian Wietfeld. Es bleibt Zeit genug, den Fuß vom Gas zu nehmen.

Die zwölfköpfige Studentengruppe entwickelte das System von der Idee bis zum

Prototyp, das auf dem Campusfest am 18./19. Juni präsentiert wird. Das Team „Schutzengel im Straßenverkehr“ testete seine Erfindung im Selbstversuch. „Das war ein toller Moment, als es klappte“, erzählt Niclas Moellmann.

### Verbreitung

Wietfeld und seine pfiffigen Studenten wollen das System nun zur Serienreife entwickeln und verbreiten. „Der Sender könnte in die Warnwesten integriert werden, die der ADAC zurzeit an Schulanfänger verteilt“, lautet eine Idee von Christian Wietfeld. Das Set dürfe nicht mehr als 15 bis 20 Euro kosten, um es möglichst flächendeckend zu verbreiten.

Rund 60 000 Schulkinder verunglücken jedes Jahr im Straßenverkehr, 50 von ihnen tödlich. Der streichholzschachtelgroße Sender und der runde Empfänger mit dem roten, leuchtenden Ausrufezeichen in der Mitte könnte diese Leben retten.

▪ Susanne.Riese@ruhrnachrichten.de



Das Mobilfunk-System im Praxistest: Die kleine Box schützt Henry (5) auf dem Weg zur Schule, den Empfänger Volker Köster, Wiss. Mitarbeiter, vor einem furchtbaren Unfall. RN-Foto Laryea